

Tretbecken und Rastplatz erneuert

Heimat- und Verkehrsverein Schweinsbühl hat beliebte Ausflugsziele aufgewertet

Diemelsee-Schweinsbühl – Gleich zwei Projekte hat der Heimat- und Verkehrsverein Schweinsbühl erfolgreich abgeschlossen. Das Tretbecken im Rhenetal wurde umfassend saniert, ebenso die Sitzgruppe unter der denkmalgeschützten „Alten Eiche“. Zahlreiche Arbeiten übernahmen Vereinsmitglieder in Eigenleistung.

Das in den 1970er-Jahren im idyllischen Rhenetal errichtete Tretbecken mit dem dazugehörigen Armbecken ist bei Gästen und Einheimischen gleichermaßen beliebt. Die Anlage liegt an den Schweinsbühler Wanderwegen SB 3 und SB 4 sowie an einem Zubringer zum Diemelsteig mit der Übernachtungsplattform am Widdehagen.

Bereits 1992, 2002 und 2012 musste die überwiegend aus Holz bestehende Anlage erneuert oder umfangreich ausgebaut werden. Die dafür benötigten Fichtenstämme stellte seinerzeit der Naturpark Diemelsee bereit. Beim Aufbau halfen zahlreiche Schweinsbühler mit. Auch die Gemeinde Diemelsee beteiligte sich an den Kosten.

Der Platz wurde zudem mit einer Schutzhütte ausgestattet. Mehrere Sitzgruppen laden Besucher zum Verweilen ein. In den vergangenen Jahren hatten Wind und Wetter der Anlage jedoch so stark zugesetzt, dass eine umfassende Sanierung notwendig wurde.

Ein geeigneter Fichtenstamm wurde im Wald des Vereinsvorsitzenden Thomas Bauer gefunden. Nach der Bearbeitung wurde er ins Tal transportiert und dort aufgestellt. Zuvor war ein neuer Unterbau entstanden, um die Standfestigkeit sicherzustellen. Zudem wurden Handläufe und Stege teilweise vollständig erneuert.

Den Großteil der Materialkosten übernahm die Gemeinde Diemelsee. Sämtliche Arbeiten



Rastplatz „Alte Eiche“: Hier wurden Bänke, Tische und Umzäunung erneuert.

FOTOS: KARL-FRIEDRICH TRACHTEN

fürten Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins in Eigenleistung aus.

Auf einer Informationstafel können Besucher die Geschichte des Tretbeckens nachlesen. Darüber hinaus informiert eine weitere Tafel über eine frühere Kornmühle im Rhenetal, die bereits 1696 urkundlich erwähnt wurde, sowie über eine Ölmühle am Hirscheid.

Nicht weit vom Ort entfernt steht am Wanderweg SB 2 nahe dem Diemelsteig eine mehr als 300 Jahre alte, denkmalgeschützte Eiche. Unter dem markanten Baum hatte der Eigentümer des Grundstücks vor rund 25 Jahren zwei rustikale Sitzgruppen aufgestellt.

Auch dieser Rastplatz wurde nun von Mitgliedern des Heimat- und Verkehrsvereins aufgearbeitet. Bänke, Tische und die Umzäunung wurden von Moos befreit, abgeschliffen und mehrfach mit Holzschutzfarbe gestrichen. Für mehr Standfestigkeit

sorgte zudem ein neuer, wasserdurchlässiger Untergrund.

Neben der bereits vorhandenen Informationstafel zur Geschichte der Eiche wurde ein weiteres Schild aufgestellt. Es erläutert die nahe verlaufende Grenze der früheren Exklave Eimelrod, Hemmighausen und Deisfeld.

Der Beschreibung zufolge wurde die Exklave der Herrschaft Iiter im waldeckischen Gebiet bereits 1670 mit 61 nummerierten Grenzsteinen markiert. Im Laufe der Jahrhunderte wechselten mehrfach die Zuständigkeiten. Die Orte gehörten zeitweise zur Landgrafschaft Hessen, zur Landgrafschaft Hessen-Darmstadt und später zum Großherzogtum Hessen im Landratsbezirk Vöhl. Mit dem Übergang Waldecks unter preußische Verwaltung im Jahr 1929 verlor das Gebiet seinen Exklavenstatus. Die Orte wurden anschließend wie die Nachbargemeinden dem damaligen Kreis des Eisenbergs und später dem Landkreis Waldeck zuge-



Wassertreten im Rhenetal: Ein neuer Fichtenstamm dient als Becken für den Kneippgang.

ordnet.

Der Grenzstein Nummer eins befindet sich rund 300 Meter westlich der Eiche. Er markiert zugleich die frühere Gemarkungsgrenze zwischen Deisfeld und Schweinsbühl. Während die auf der Seite der früheren Exklave eingemeißelten Zeichen im Laufe der Zeit weitgehend verwittert sind, sind auf der zur Ei-

che gerichteten Seite noch deutlich ein „W“ für Waldeck und die Ziffer „1“ zu erkennen.

Die Materialkosten für die Sanierung der Sitzgruppe übernahm der Grundstückseigentümer. Die neuen Informationstafeln spendeten Mitglieder der Heimat- und Verkehrsvereine aus Deisfeld und Schweinsbühl.

KARL-FRIEDRICH TRACHTEN